
18. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich & Restorative Justice

20.-22. September 2023, Universität Mannheim



Bild: freshidea/adobe.stock.com

AG

**„Restorative Justice“ – ein auf Wiedergutmachung gerichtetes Handlungskonzept
Betroffenenorientiertes Arbeiten im Strafvollzug (BoAS)
Umgesetzt in der Justizvollzugsanstalt Bielefeld- Brackwede als Täter- Opfer- Kreis (TOK)**

„Es war erschreckend zu hören und zu sehen, wie die Folgen einer Tat Menschen ihr Leben lang begleiten, auf beiden Seiten.“ (Herr E., Teilnehmer TOK)

Im Workshop wird ein Restorative Justice Prozess in einer Justizvollzugsanstalt (JVA) in Nordrhein-Westfalen vorgestellt, der sich als „best practice“ durchaus sehen lassen kann! In dem restaurativem Kreisdialog zwischen Inhaftierten und Betroffenen von Straftaten (nicht ein und derselben Tat) in der JVA bildete sich, neben dem Konzept der wiederherstellenden Gerechtigkeit und Wiedergutmachung, der Rehabilitations- und Resozialisierungsgedanke sehr gut ab. Anhand der einzelnen Projektschritte auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene wird das Gelungene ebenso wie das Entwicklungspotential des Projektes vorgestellt und diskutiert.

Referentin:

Daniela Hirt, Diplom-Sozialarbeiterin/-Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin (SG), Traumapädagogin/traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP) und Fachkraft für Täterarbeit Häusliche Gewalt BAG TäHG (FTHG) arbeitet als Projektleitung, Fachberaterin und Fortbildnerin im Bereich Restorative Justice in der Justiz und führt Gewaltpräventionsangebote Häusliche Gewalt im In- und Ausland durch.